

Annoucen
Annahme-Bureau:
In Posen bei
Hrn. Krupski (C. H. Ulrich & Co.)
Breitestraße 14;
in Gnesen
bei Herrn Th. Spindler,
Markt- u. Friedrichstr.-Ecke 4;
in Grätz b. Hrn. L. Sternfeld;
in Berlin, Breslau,
Frankfurt a. M., Leipzig,
Hamburg, Wien und Basel:
Haasenstein & Vogler.

Posener Zeitung.

Dreißigste Jahrgang.

Annoucen
Annahme-Bureau:
In Berlin,
Wien, München, St. Gallen,
Königsberg, Altona;
in Berlin:
A. Reimer, Schloßplatz,
in Breslau,
Kassel, Bern u. Stuttgart:
Sachs & Co.;
in Breslau: A. Jenke;
in Frankfurt a. M.:
S. K. Daube & Co.

Nr. 102.

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der
Sonntagsblätter erscheinende Blatt beträgt vier-
zehnteljährlich für die Stadt Posen 14 Sgr., für ganz
Prußen 1 Thlr. 24 Sgr. — In alle Län-
der nehmen alle Postanstalten des In- u. Auslandes an.

Dienstag, 3. Mai

In sechste 14 Sgr. die fünfgehaltene Seite ober
deren Raum. Beklamer verhältnismäßig höher,
nach an die Erziehung zu richten und werden für
die an demselben Tage erscheinende Nummer nur
bis 10 Uhr Vormittags angenommen.

1870.

Amtliches.

Berlin, 2. Mai. Se. M. der König haben Allergnädigst geruht:
Dem bisherigen Legations-Sekretär bei der Kgl. niederländischen Gesandtschaft hier selbst, Legations-Rath de Karnebeek, den Rothen Adler-Orden 3. Kl., dem Kgl. bairischen Hauptmann, Ritter und Edler v. Rogister im 4. Artillerie-Regiment König den Rothen Adler-Orden 4. Kl., dem Baron Donald Jacob Mackay im Haag und dem Stadtkämmerer Baerwald hier selbst den Kgl. Kronen-Orden 2. Kl., sowie dem Kais. russischen Kapellmeister, Professor Ritter v. Brenner zu Petersburg, den Kgl. Kronen-Orden 4. Kl. zu verleihen.

Dem ordentlichen Lehrer Dr. Gerber am Gymnasium zu Gladstadt ist das Prädikat „Oberlehrer“ beigelegt worden.

Die katholische Fehde in Schlesien.

In wenig Provinzen erscheint das kirchliche Leben so viel bewegt, und selten wo dringt jede Bewegung so tief in den Laienstand, als in Schlesien; das Centrum aber des provinziellen Lebens ist die alte Hauptstadt des ehemaligen Herzogthums. Denn abweichend von Posen, das nur als die Hauptstadt eines Theiles der Provinz, des nächsten Zentrums, erscheint, ist Breslau wirklich der Kopf und das Herz der Provinz, wo Alles Leben zusammenströmt, alle Meinungen kontrollirt, alle Bestrebungen genährt oder vernichtet werden. Ein eklatantes Beispiel hierfür ist die von dem katholischen Priester Konge im Jahre 1846 hervorgerufene Bewegung, welche der evangelischen wie der katholischen Kirche Erschütterungen brachte.

Die Ursachen für dieses intensive kirchlich-bewegte Leben Schlesiens mögen theils äußere, theils innere sein. Zunächst ruft das Nebeneinanderleben von Katholiken und Evangelischen einen gewissen Wettstreit und Wettkampf, der sich gelegentlich einmal in einer Professoren-Schrift äußert, denn, um es schon hier zu sagen, die Breslauer Hochschule, die Alma mater Leopoldina, steht so recht mitten im Leben und bildet für die geistigen Bestrebungen meist das Centrum. Doch tiefer als bis zu einer kleinen Fehde der Kirchenlichter hüben und drüb. u. treibt selten der religiöse Gegensatz, die Schiefe, an und für sich keine Eiferer und Hartköpfe, wie sie in Ost- und Westpreußen vorhanden sein sollen, haben frühzeitig Toleranz oder noch mehr: Achtung vor der Ueberzeugung Anderer gelernt, und wenn auch auf der Dom- und Sandinsel noch fromme, clericale Häuser existiren, in denen man mit Bedauern auf jeden „Kezer“ herabsieht, und wenn auch in manchen protestantischen oder reformirten Kreisen „Katholik“ so viel als „Dummkopf“ bezeichnet, so pflegen sich doch unter der bekannten schlesischen „Gemittlichkeit“ auch scharfe Gegensätze noch bis zur Leidlichkeit abzustumpfen.

Vor einigen Jahren erhob sich allerdings ein konfessioneller Kampf, in dessen betraf er mehr äußere Angelegenheit, und das Feldgeschrei hieß nicht; hier Katholik — hier Kezer, sondern hier Katholiken, dort Stadtbehörden. Die Katholiken verlangten ein katholisches Gymnasium aus Kommunalmitteln, zu gleicher Zeit erwiesen sich aber auch die Lehranstalten für Evangelische und Juden unzureichend; die Stadtbehörden beschloßen in ihrer Verlegenheit, um allen gerecht zu werden, und doch Defizits zu vermeiden, zwei „konfessionslose“ höhere Lehranstalten zu errichten. Die katholischen Statistiker wiesen aber nach, daß die katholische Bevölkerung wegen ihrer Anzahl von der Kommune, nachdem diese bereits eine evangelische und eine etwas paritätische aber doch mehr evangelische Realschule errichtet hatte, auch eine katholische verlangen könnte, besonders da neben 3 evangelischen und einem reformirten Gymnasium für die Katholiken nur ein königliches existire. Die Sache hatte einigermaßen Berechtigung und deshalb theilnahmen sich an den katholischen Petitionswählereien, die von hervorragenden Männern, besonders Professoren und Klerikern ins Werk gesetzt wurden, auch manche gemäßigte Katholiken. Der Strom würde sich indessen längst verlaufen haben, wenn es nicht unser trefflicher Kultusminister verstände, ihn zu stauen, indem er die Eröffnung der beiden „konfessionslosen“ Anstalten verhindert.

Diese konfessionelle Fehde hat unseres Erachtens eine bedeutende Wirkung gehabt: die Gründung einer wohlorganisirten katholischen Partei. A tout seigneur tout honneur — auch Hrn. v. Mühlert! Der kommunale Kampf hatte die Katholiken zusammengeführt, im politischen Kampfe fanden sie neue Beschäftigung. Geistliche Literaten, welche frühmorgens das Liebesopfer darbrachten und Abends politische-religiöse Reden in Volksversammlungen hielten, zogen die Masse durch ihre populär-berühmte Ausdrucksweise an; Pfarrer Winz, der Redakteur der „Hausblätter“ in ihrer früheren Gestalt, war der erste unter diesen konfessionellen Politikern. Die katholischen Gesellen-Vereine und die katholische Ressource waren die Organismen, um welche sich die Partei bildete. Im vorigen Jahre fühlte sich dieselbe stark genug, um eine eigene katholische Zeitung zu gründen. Man pflanzte sie auf die „Hausblätter“, indem man das kleine Format vergrößerte und das Blatt täglich erscheinen ließ. Die Zeitung gewann 3—4000 Abonnenten, und Alles wäre gut gegangen, wenn nicht Rom durch seine absolutistischen Tendenzen Zwietracht in das Lager der Katholiken gebracht hätte. Ein Wechsel in der Redaktion des katholischen Blattes deckte die Kluft zwischen Ultramontanen und gemäßigten Katholiken weit auf. Der frühere Redakteur, ein Kaplan, welcher dann die Leitung der „Rhein-

ischen Volksblätter“ übernahm, hatte zwischen beiden Richtungen lavirt, sein Nachfolger, ein Baier, der mit dem Ultramontanismus den Haß gegen Preußen verbindet, entschied sich für die Unfehlbarkeit des Papstes und griff die gemäßigten Katholiken, zum Theil Mitbegründer des Blattes, wie Professor Elvenich, maßlos an. Diese sagten sich in Folge dessen von den „Hausblättern“ los und verdammten öffentlich dies Treiben.

Die deutschen Katholiken finden ihre gelehrte Vertretung besonders durch drei Lehrer der Universität: den ehemaligen Hermesianer Elvenich, den Kanonikus Balzer und Professor Reinkens, die letzten beiden sind Priester, alle drei aus den Rheinlanden. Ein gewisser Gegensatz zwischen diesen philosophisch gebildeten Männern und den Ultramontanen des Doms herrscht schon seit etwa 10 Jahren, seit nämlich der Fürstbischof Heinrich Förster dem Kanonikus Balzer, weil dieser Vorlesungen vortragen sollte, das Lesen von Kollegien verboten hat. Aber die Lehren dieser Männer haben ihre Wirkung geübt und eine Menge tüchtiger, junger Theologen erzogen, die jetzt auf die Seite ihrer Lehrer treten. In den dortigen politischen Zeitungen erschienen eine Menge Proteste gegen das Treiben der „Hausblätter“, hochangesehene Katholiken, Grafen und Geistliche erklärten sich für Döllinger und gaben damit den Hausblättern Stoff zu neuen Schmähungen.

Die kühnste Erklärung aber war die des Kaplans Jentsch in Liegnitz, die am 24. April in der „Schles. Z.“ veröffentlicht wurde. „Die Lehre von der Infallibilität und das gesammte kirchenpolitische System, wie es im Syllabus und in der denselben begleitenden Encyclika hervortritt, steht im schneidendsten Gegensatz zur Vernunft, zum Evangelium, zur alten Kirchenverfassung, zu den Anschauungen der Kirchenväter.“ heißt es in diesem Protest. „Daß ich nicht wenige Gesinnungsgenossen habe, weiß ich,“ sagte dabei der muthige Kaplan, und es muß wahr sein, denn bereits haben sich fünf Geistliche der Erklärung angeschlossen.

Das war denn doch dem fürstbischöflichen Generalvikariatsamt zu viel, und es hat, wie man aus unserer gestrigen Nummer erfieht, den Geistlichen die weitere Diskussion in den öffentlichen Blättern verboten, der Kaplan Jentsch ist von allen geistlichen Amtsverrichtungen suspendirt worden, ja die geistliche Behörde hat sogar ihrem Fürstbischof, der sich auf der Heimreise von Rom befindet, jeden Rückzug unmöglich gemacht, indem sie in ihrem Erlaß daran erinnerte, daß der Fürstbischof einst seine Uebereinstimmung mit dem Syllabus ausgesprochen habe.

Was wird nun folgen? Wir prophezeien nicht zu viel, wenn wir sagen: Die römischen Katholiken werden ihren Standpunkt behaupten. Und die deutschen Katholiken? Mögen sie ausscheiden, wenigstens wird die Kirche rein werden, soll der Papst gesagt haben. Mehr, so setzen wir hinzu, sie wird auch ruhig werden, der starre Absolutismus wird sich über sie lagern, die Ruhe des Kirchhofs. Das ist der Friede, welchen der „Stellvertreter Christi“ der Kirche giebt. Das Leben aber geht nicht verloren, Döllingerianer und Protestantenervereine, beide auf der Flucht vor dem Absolutismus der Unfehlbaren, finden sich vielleicht in einer deutschen Nationalkirche zusammen.

Deutschland.

△ Berlin, 2. Mai. In gewissen Kreisen der Diplomatie laufen, wie man hört, noch allerlei Gerüchte um von einem bevorstehenden baldigen Eintritt der Südstaaten in den Norddeutschen Bund, von der Proklamirung des Königs Wilhelm zum Kaiser von Deutschland und dergleichen mehr. Wir brauchen wohl kaum zu versichern, daß alle diese Gerüchte nichts als leere Erfindungen sind, die vielleicht mit dem stattgehabten Besuch des Großherzogs von Hessen am hiesigen Hofe und mit der etwa bevorstehenden Reise des Königs von Baiern hierher in Verbindung stehen. Was nun diese beiden Besuche betrifft, so wird der erstere noch vielfach in der Presse besprochen, doch müssen wir allen anders lautenden Versionen gegenüber an unserer einmal ausgesprochenen Ansicht festhalten, daß dieser Besuch mit politischen Kombinationen von irgend aktueller Bedeutung in gar keinem Zusammenhange steht; wohl aber ist allerdings eine Kundgebung in demselben zu finden, welche die Auffassung, als ob auf Seiten des Großherzogs noch eine Verstimmlung ein Uebelwollen gegen den Norddeutschen Bund vorhanden, widerlegen soll. Und wie man schon in dem Besuche selbst ein Anzeichen für diese Bedeutung finden konnte, so hat auch das Verhalten des Großherzogs bei seinem ständigen Aufenthalte am königl. Hofe dies noch entschieden bestätigt und gezeigt, wie sehr es sein Wunsch ist, der gewöhnlichen Auffassung des bisherigen Verhältnisses entgegenzutreten. In dieser Beziehung hat also der Besuch in der That eine Bedeutung. Ueber die Absicht eines Besuches des Königs von Baiern an hiesigem Hofe widersprechen sich aber die Nachrichten, doch ist nach Mittheilungen von unterrichteter Seite zu konstatiren, daß zwar der König von Baiern gelegentlich wiederholt die Absicht eines solchen Besuches zu erkennen gegeben hat, doch ist noch keine bestimmte Ankündigung des Besuches erfolgt noch sonst in neuester Zeit irgend ein Schritt geschehen, welcher diesen Besuch in nahe Aussicht stellte. So hat denn das ganze Gerücht seinen Ursprung wohl in Aeußerungen, welche von bayerischen Abgeordneten ausgegangen sind und die wiederum ihrerseits an die erwähnten gelegentlichen Aeußerungen des Königs anknüpften.

○ Berlin, 2. Mai. Bamberger meinte neulich, es sei jetzt die Zeit der Surrogate, daher müsse man sich auch einweisen mit dem Surrogat des Zollparlaments behelfen. Derselbe Grund erläutert, weshalb zur Zeit des Zollparlaments fast jeder Tag benutzt wird, um irgend welche, halb gesellschaftlichen, halb politischen Zwecken dienende Vereinigung der Parteigenossen der verschiedenen Stämme herzustellen. Die unfertige politische Einheit begünstigt mehr als es sonst vielleicht der Fall sein würde, den Geschmack an diesen Surrogaten. Mit diesen gemeinschaftlichen Zweckessen, um einen etwas veralteten Ausdruck zu gebrauchen, die sich jetzt so häufig folgen, bald von norddeutschen Liberalen den Süddeutschen gegeben, bald von diesen nach jener Seite hin erwidert, protestirt man auf beiden Seiten gegen die der Nation durch die Verhältnisse auferlegte unnatürliche Trennung. Und neben anderen Protesten mag man auch diesen wohl gelten lassen. Der Glaube, daß man auf diese Weise die Einheit beim festlichen Mahle schaffen könne, ist zu tief im Werth gesunken, um gefährlich zu sein, immerhin aber schafft das zwanglose Begegnen von Nord und Süd, wie es sich in diesen Tagen um uns herum gestaltet, manche dauerhafte Verbindung, die auch ihre politische Bedeutung nicht ganz entbehrt. Von ernsthafterem politischen Gepräge als diese gelegentlichen festlichen Begegnungen, wie sie der Zusammentritt des Zollparlaments herbeizuführen pflegt, war die gestrige Konferenz des nationalliberalen Landesauschusses, zu der bekanntlich auch auswärtige Mitglieder aus Baden und Württemberg eingetroffen waren und an der außerdem auch die hier anwesenden Baiern in größerer Zahl Theil nahmen. Ueber die Verhandlungen selbst wird ein ausführlicher, offiziell redigirter Bericht in der „Berl. Autogr. Corr.“ veröffentlicht werden. Wir müssen uns bei dem streng vertraulichen Charakter der Konferenz auf die allgemeine Andeutung beschränken, daß die Frage wegen Verschmelzung der nationalen Parteien in Nord und Süd sehr ausführlich verhandelt wurde, daß von bairischer Seite dabei im Allgemeinen große Reserve an den Tag gelegt und von den Rednern, es sprachen Petersen und Marquardien, betont wurde, daß eine Verschmelzung der bairischen Fortschrittspartei mit der norddeutschen nationalliberalen Partei für erstere zur Zeit noch allerdings als gefährlich erweisen könne, indem dieselbe vermuthlich Spaltungen innerhalb der Partei hervorrufen werde. Von bairischer Seite (Kiefer) wurde wiederholt die dringende Nothwendigkeit für die dortige nationale Partei sich an das größere Ganze anzuschließen betont. Von den übrigen Rednern erwähnen wir noch Miquel, Labber, Bamberger, Bennigsen, deren Ausführungen mehr einen vertraulichen Charakter trugen, auf die einzugehen wir uns versagen müssen. Schließlich wurden die vorgeschlagenen Resolutionen, die in drei Sätzen die bekannten Punkte des national-liberalen Programms nochmals zusammenfassen, einstimmig angenommen. Das Weitere wird der Bericht ergeben. — Freunden eines gesunden kirchlichen Humors ist die Lektüre der kürzlich gehaltenen Verhandlungen der hiesigen Friedrichswerderschen Synode zu empfehlen. Den merkwürdigsten Abschnitt bilden die Debatten über das Prostitutionswesen auf Grund eines Berichtes, erstattet von einer im vorigen Jahre niedergesetzten Kommission. Hr. Superintendent Büchel verbreitete sich über den geringen Erfolg kirchlicher Vermahnungen an die Wirthin öffentlicher Mädchen und erklärte offen seine Abneigung dagegen, „an die Lust gesetzt zu werden“. Hr. Prediger Drth erinnerte an Calvin, man könne zwar nicht, wie jener es gethan, öffentliche Frauenpersonen erlösen lassen, aber statt dessen empfehle sich das Auspeitschen. Dies ging selbst dem Haushälter Hrn. Oldenberg, Prediger des Moabiter Zellengefängnisses, zu weit, welcher an Christi Ausspruch: Wer sich ohne Schuld fühle, werfe den ersten Stein auf sie, erinnerte. Herr Drth war aber hierüber sehr entzückt und behauptete, daß diese Bibelstelle überhaupt apokryph sei, hierüber großer Lärm u. s. w. Also verhandelt im Jahre des Heils 1870 in der Stadt der Intelligenz Berlin. — Das Zollparlament hat heute mit 4 Stimmen Majorität die Anträge auf Ermäßigung der Eisenzölle abgelehnt. Führt die zweite Lesung hierin nicht noch eine Aenderung herbei, so ist die Tarifvorlage wohl jedenfalls schwer bedroht, denn daß nach dieser Abstimmung noch die Erhöhung des Kaffeezolls zu Stande kommen sollte, gegen den die deutschen Schutzöllner ohnehin stimmen werden, scheint vorläufig sehr unwahrscheinlich.

○ Berlin, 2. Mai. [Graf Bismarck. Parlamentarisches. Wahlagitation. Aus dem Finanzministerium. Das Kriegsdienstgesetz.] Die Nachrichten über das Befinden des Grafen Bismarck lauten durchaus nur erwünscht, nur ist dem Grafen zur Förderung seiner Erholung jede Arbeit widerrathen; es wird daher von unterrichteter Seite die Nachricht, als hätte der Bundeskanzler ein Schreiben an freikonservative Reichstagsabgeordnete wegen deren Stellung zur Todesstrafe gerichtet, als eine grundlose Erfindung bezeichnet. Es ist wohl nicht ohne Grund, daß, wie wir bereits gemeldet haben, die dritte Lesung des Strafgesetzbuchs nicht den Beginn der Reichstagsarbeiten bildet; man rechnet stark darauf, daß Graf Bismarck bis dahin, d. h. in etwa 3 Wochen wieder hier anwesend sein dürfte, um seinen Einfluß für die Gewinnung einer Basis geltend zu machen, auf welcher überhaupt an eine Verständigung mit dem Reichstage über das Zustandekommen des Strafgesetzbuchs zu hoffen ist. — Das Zollparlament soll womöglich am 7. d. M.

*) In Breslau bilden die Katholiken etwa ein Drittel, in der Provinz etwa die Hälfte der Bevölkerung.

der Annahme des Vordrängers, daß er das Buch nicht kenne. — Befreunden könne er sich allerdings mit den Theorien der Man-...

Ein Antrag auf Vertagung wird abgelehnt, dagegen der Schluß der Debatte angenommen, ohne daß Hoyerbed als einer der Antragsteller über-...

Generalversammlung des Wahlvereins der deutschen Fortschrittspartei.

Berlin. Am Freitag Abend fand im Saale des Handwerkervereins die Generalversammlung des Wahlvereins der deutschen Fortschrittspartei statt. Die...

der Debatte über das Strafgesetz offiziell ausgesprochen worden, zur auswärtigen Politik gehören solle. Durch die Beibehaltung eines solchen Gesetzes...

Der zweite Punkt, die Militärfrage, erörterte der Abg. v. Hoyerbed in längerer Rede. Derselbe verlangte Aufnahme des Militärbudgets in das...

Der bisherige Vorstand des Vereins (Loewe Galbe, Dunder, Runge), sowie der Ausschuß (Dr. Langerhans, Schulze-Delitzsch, Birchow, Dr. Becker-...

Lokales und Provinzielles.

Posen, 3. Mai.

— Unsern Artikel über die Theaterfrage hat der „Dziennik“ zum Theil mißverstanden. Wir sprachen die Möglichkeit, daß die hiesigen Theaterverhältnisse...

— Die Verlegung des Wollmarktes von dem Alten Markte nach dem Sapiehaplätze war von der hiesigen Handelskammer beauftragt und von dem Polizeidirektorium beim Magistrat beantragt worden, da der Alte Markt...

— Hinsichtlich des Subalternendienstes ist bei Gelegenheit einer von einer Bezirksregierung angeregten Frage entschieden worden, daß diejenigen Subaltern- und Unterbeamten, welchen die Anstellungsfähigkeit durch Allerh. Erlaß einmal verliehen ist, bei dem Austritt in höhere Amtein-

— Betreffs der Kontrollirung der Ausloosung niedergelegter Wertpapiere im Bereiche der altpreußischen Vormundschafts- und Depo-...

— Obertribunalsentscheidung. Die im Gesetze aufgeführten verschiedenen Fälle des einfachen Banerutis sind verschiedeneselbstständige Hand-

tionrichter bei einer nur vom Angeklagten eingelegten Appellation die durch Freisprechung erlegigten Falle seiner Beurtheilung nicht zu unterliegen. — r Wollstein, 1. Mai. [Postales. Baumpflanzungen. Feuer-Ordnung.] Bis jetzt hatten wir am Tage eine Postverbindung über Braupfad und des Nachts über Alt-Bogen; eine Postverbindung nach Breslau resp. Slogau. Mit dem heutigen Tage hört jedoch bei der Bäl-...

Vereine und Vorträge.

— In der Versammlung der volkswirtschaftlichen Gesell- schaft, welche am Montag unter Vorsitz des Rechtsanwalts Hrn. Do- chorn stattfand, hielt Hr. Redakteur Stein einen Vortrag über die Eisenzollfrage. Danach daiten die Bestrebungen zur Erzielung niedrigerer Eisenzölle in Deutschland bereits seit d. J. 1844 und wurde damals der Eingangszoll pro Ztr. Roheisen auf 10 Sgr. herabgesetzt; seitdem hat sich derselbe jedoch durch die Agitationen von verschiedenen Seiten, an deren Spitze besonders die großen Handelsstädte der Provinz Preußen standen, auf 6 Sgr. erniedrigt und ist nun zu hoffen, daß dieser Zoll baldigst ganz wegfallen möge, obwohl in dem Gesetzentwurf, betr. die Abänderung des Zolltarifs vom 1. Juli 1856, welcher dem Zollbundesrath dem deutschen Reichstag vorgelegt worden ist (S. 6. Sitzung vom 29. April in Nr. 100 der Post. Zig.), weder von einer Aufhebung, noch Herabsetzung des Eisenzolls die Rede ist. Bereits ist die Agitation für Aufhebung des Roheisenzolls so mächtig geworden, daß selbst die Schutzzöllner denselben nur noch bedingungsweise aufrecht zu erhalten wagen. So z. B. ist in den Petitionen, welche aus der Rheinprovinz und Westfalen gegen die Aufhebung des Roheisenzolls gerichtet worden ist, erklärt, erst nach 10 Jahren könne die dortige Eisenindustrie die Aufhebung des Zolls ertragen, während die schlesische Eisenindustrie nach Angabe des Berghauptmanns v. Serlo völlig ohne diesen Schutz Zoll würde bestehen können. Wenn nun gegen die Aufhebung des Zolls geltend gemacht wird, die inländische Eisenindustrie werde durch die Konkurrenz des billigeren englischen Eisens an Abzug verlieren, so haben dagegen die Gegner des Zolls hervor, ein starker Verbrauch von ausländischem Eisen bedinge auch einen starken Konsum von inländischem Eisen, insofern beide Eisenarten in ihrer Beschaffenheit nicht gleich seien und zu verschiedenen Zwecken verwendet würden. Ueberdies wird um so mehr Eisen verbraucht, je niedriger der Preis desselben ist, wie man dies deutlich an dem Beispiele Englands sieht. Auch kann man gegen die Aufhebung des Roheisenzolls nicht geltend machen, daß es uns an den nöthigen Kommunikations-Mitteln behufs Verwerthung der Produkte der Eisenhütten fehle, da sich in neuerer Zeit das Eisenbahn- Wesen bei uns ganz enorm gehoben hat und auch die Wasserstraßen bedeutend verbessert werden. Ebenso fehlt es uns weder an der nöthigen Arbeitskraft, noch an der erforderlichen Intelligenz und dem Kapital, um auch ohne den Schutz der Eingangszölle auf diesem Gebiete die Konkurrenz mit der englischen Industrie bestehen zu können. Mehrer beantragte schließlich, der Verein möge eine Petition an das Reichsparlament richten, dahin gehend, daß der Roheisen Zoll völlig aufgehoben, die Zölle für Fabrikateisen bedeutend ermäßigt würden. — Hr. Doehorn theilte alsdann interessantes statistisches Material, betreffend die Eisenzölle und den Eisenkonsum, mit. Danach wird bis jetzt für manchen Eisen- und noch mehr für die Stahlwaaren ein sehr hoher Eingangszoll erhoben, selbst bis 10 Thlr. für den Zentner (für Uhrenfedern, Stahlfedern, Nähabadeln, Gewehre). Was ferner den Eisenhüttenbetrieb in Preußen und insbes. in den Departements Breslau, Bromberg, Posen betrifft, so steht unser Departement in ganz auffallender Weise hinten an; so z. B. werden erzeugt an Roheisen im ganzen Staate 16 1/2 Millionen Zentner im Werthe von 21 Millionen Thlr., im Departement Breslau 3, 1/2 Millionen Zentner, im Reg.-Bezirk Posen gar nichts; an Eisen-Gußwaaren 3 Millionen Ztr. im Staate, 650,000 Ztr. im Dep. Breslau, 12,500 Ztr. im Dep. Bromberg; an Stabeisen: 8 Millionen Ztr. im Staate, 1, 1/2 Millionen im Dep. Breslau, 2600 Ztr. im Dep. Bromberg, 1170 Ztr. im Werthe von etwa 4500 Ztr. im Dep. Posen etc. Wir haben in unserer Provinz demnach nicht die mittelste Veranlassung, uns für Beibehaltung der Schutzzölle für die Eisenindustrie zu interessieren, da wir in den höheren Eisenpreisen nur eine Abgabe zu Gunsten derjenigen Bezirke, in denen die Eisenindustrie gehoben und geschützt werden soll, zahlen. Im Gegentheil müssen wir ein lebhaftes Interesse für die Aufhebung, resp. Erniedrigung der Eisenzölle hegen, einerseits als Konsumenten, andererseits aber auch unserer Eisen-Fabrik-Industrie wegen, die nur dann emporblühen kann, wenn das Rohmaterial (Roheisen, Stabeisen etc.) derselben zu möglichst billigen Preisen geliefert wird. Die Aufhebung, resp. Herabsetzung der Eisenzölle würde zur Folge haben, daß mancherlei Verbesse- rungen im Eisenhüttenbetriebe eingeführt würden, um die Konkurrenz des englischen Eisens auszuhalten zu können, und würde schließlich auch dahin führen, daß der Staat, welcher gegenwärtig noch die meisten Eisenhüttenwerke besitzt, dieselben aufgeben und der Privatindustrie überlassen würde, da er wegen seiner beschränkten kostspieligen Verwaltung derartiger Institute mit der Privatindustrie nicht konkurriren könnte. — Hr. Rechtsanwält Berthelm beleuchtete noch weiter, inwieweit unsere Provinz mit zu tragen habe an dem Eingangszölle auf Roheisen. Es werden gegenwärtig alljährlich überhaupt etwa 4,840,000 Ztr. Roheisen eingeführt, für welche der Zoll 800,000 Thlr. beträgt, und entfallen davon auf unsere Provinz 32,000 Thlr. Der Roheisen Zoll ist als eine indirekte Steuer insofern zu verwerfen, als er nicht eine Verbrauchssteuer ist, sondern von einem Materiale erhoben wird, welches zu produktiven Zwecken verwendet wird. Rinder verneinte die Frage, ob in der Petition ein Äquivalent für den durch Aufhebung des Roheisenzolls entstehenden Ausfall, etwa die Erhöhung des Eingangszoll auf Kaffee, vorgeschlagen werden solle. — Nachdem alsdann Hr. Fürk beantragt hatte, auch die Handelskammer möge zum Anschlusse an die Petition aufgefordert werden, und nachdem Hr. Doehorn die Zustimmung gegeben, sowohl der Handelskammer als auch der städtischen Behörden würde dieselbe zur Kenntnisaufnahme zugehen, wurde die Petition von Hrn. Stein verlesen, und beschloß die Versammlung, der Vorstand möge dieselbe unterzeichnen. — Nach Erlebigung dieser Angelegenheit theilte Hr. Doehorn mit, daß der Vorstand beschlossen habe, den Beitrag der Vereinsmitglieder auf 1 Thlr. halbjährlich zu ermäßigen und sollen diese Beiträge, sowie der vorhandene Fonds von 60 Thlr., zur Anschaffung einer Bibliothek und mehrerer Journale volkswirtschaftlichen Inhaltes verwendet werden, aus denen die Referenten künftig der Versammlung das Wissenswertheste mitzutheilen haben. Die Versammlung erklärte sich damit einverstanden.

Staats- und Volkswirtschaft.

— Berlin, 29. April. [Postvertrag mit Großbritannien. Erträge der Eingangszölle aus dem Material- und Spezialewaaren.] In dem am Montag zwischen dem Nordb. Bunde und Großbritannien abgeschlossenen Postvertrage ist die Bestimmung enthalten, daß die Einnahmen aus dem Briefverkehr zwischen beiden Postgebieten gemeinschaftlich sein und zwischen den Kontrahenten halbtheilhaft geteilt werden sollen. — Obschon es diesseits angeregt worden war, die Einrichtungen der Postanstellungen zwischen beiden Ländern durch den Vertrag festzusetzen, so glaubte doch die englische Postverwaltung auf diese Forderung nicht eingehen zu können, da sie bisher zu wenige Erfahrungen in dieser Beziehung zur Seite fänden. Sie sei aber nicht abgeneigt, auf diese Frage später zurückzukommen, wenn sie den Kreis ihrer Erfahrungen erweitert haben werde. — Bei den Erträgen der Eingangszölle des Zollvereins nimmt die 26. Position des Zolltarifs, welche die Material- und Spezialewaaren umfaßt, eine hervorragende Stelle ein. Es wird deshalb von Interesse eine Vergleichung der Einfuhr der unter dieser Position begriffenen Waaren während der Jahre 1869 und 1868 sein. Die Einfuhr von Bier, Branntwein, Essig, Butter, Käse, Apfelsinen, Pfeffer, Honig, Reis, Syrup etc. ist unmerklich (Fortsetzung in der Beilage.)

zurückgegangen. Eine geringe Zunahme hat der Eingang von Datteln, Kaffeebohnen, Bismut und Zinn erfahren.

Berlin. Der Ausschuss des dritten Congresses Norddeutscher Landwirthe trat am Mittwoch zu seiner zweiten Sitzung zusammen.

Zobanitzburg, 26. April. Die fleißige Kreditbank ist durch ihren Direktor in seine angenehme Lage versetzt worden.

Wien, 2. Mai. (Tel.) Bei der heutigen Nummernziehung der 1860er Loose fiel der Haupttreffer von 300.000 fl. auf Nr. 4 der Serie 4840.

Briefkasten.

Wir bitten Briefe und Einsendungen an die Redaktion nicht an den verantwortlichen Redakteur zu adressiren, denn da dieser verreckt ist, würden sonst die Einsendungen bis zur Rückkehr desselben unerröndt liegen bleiben.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. jur. Wasner in Posen.

Gewinn-Liste der 4. Kl. 141. k. preuß. Klassen-Lotterie.

Bei der heute beendeten Ziehung sind folgende Nummern gezogen worden:

- 31 79 101 17 38 81 337 88 (100) 96 482 87 549 94 609 12 (100) 17 (1000) 882 911 (1000) 25 47 82. 1056 72 150 (200) 95 315 54 402 (500) 9 76 96 565 668 752 57 820 72 88 907. 2047 120 65 (100) 74 (1000) 286 97 (200) 367 608 38 738 81 (1000) 26 27 (1000) 58 916. 3038 (500) 93 94 157 255 59 67 70 465 700 51 (100) 54 814 (500) 28 35 73 (1000) 930 (100) 36 45 54 (200) 4107 33 41 43 65 232 42 51 339 73 523 20 33 46 (500) 72 (100) 74 (200) 79 630 (200) 47 755 804 (500) 15 (100) 912 79. 5255 84 85 93 98 349 (100) 444 (500) 686 628 34 49 78 710 81 80 82 (500) 90 6 14 34. 6168 89 97 212 (1000) 88 350 58 67 424 31 515 (100) 623 52 717 818 87 38 51 (100) 56 903 14 54 62. 7041 63 98 423 31 87 239 49 314 (100) 27 55 77 414 51 531 (100) 710 34 606 61 910 50 69. 8052 138 (500) 99 (200) 268 83 301 (1000) 18 23 34 (500) 65 (100) 412 73 500 (100) 15 32 61 76 84 610 700 801 81 (100). 9008 53 94 (1000) 223 411 32 517 625 63 (100) 715 30 49 817 76 938 (100) 78 96.

Aufforderung

der Konkursgläubiger nach Festsetzung einer zweiten Anmeldefrist.

In dem Konkurs über das Vermögen des Handelsmanns Victor Wener aus Pleschen ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkursgläubiger noch eine zweite Frist bis zum 15. Mai 1870 einschließlich festgesetzt worden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Gerichts-Bezirk wohnt, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen.

Königliches Kreisgericht. Erste Abtheilung. Der Kommissar des Konkurses. Das Haus, Königsstr. 16, bestehend aus 9 herrschaftlichen Zimmern, Küchen, Bedientenwohnungen...

- (100) 96 204 9 331 43 75 (100) 95 4 59 97 530 75 88 606 77 92 721 82 (100) 842 (100) 62 930 5 23.006 51 101 2 14 19 64 284 513 31 47 665 744 66 (1000) 7815 (200) 77 (100) 86 998. 29,054 82 189 94 204 99 300 6 23 27 93 409 26 34 527 34 42 64 (500) 68 (1000) 7067 11 48 59 (200) 867 74 83 954 76.

- 30,016 57 (100) 78 135 229 34428 58 78 92 509 34 (1000) 39 633 58 66 740 63 841 97 906 242. 31,063 68 132 (500) 45 235 374 401 (500) 93 511 69 68 702 835. 32,133 74 77 209 17 86 90 98 (200) 319 40 440 324 84 740 58 802 9 (100) 60 84 91 955 83. 33,002 39 63 84 142 (1000) 73 207 43 62 335 58 407 18 23 77 85 575 637 7 701 (100) 16 22 38 (500) 75 891 906. 34,004 25 59 154 94 226 9 333 95 (1000) 680 72 718 60 818 55 919 (100) 35 73. 35,002 38 (500) 47 319 (500) 36 90 426 58 513 43 (100) 89 (100) 801 44 3 912 76 86 88. 36,001 33 48 54 83 90 255 77 91 333 (100) 6 412 658 702 12 18 23 34 89 805 42 79 921 32 89. 37,014 345 87 62 113 13 262 418 58 540 (200) 56 98 (200) 689 716 75810 83 961 66. 38,044 (100) 45 174 84 251 (100) 309 47 50 52 4 87 (1000) 581 693 710 24 55 73 (100) 79 (200) 869 94 (200) 12 65 (100) 63 (200) 91 (500). 39,020 35 (100) 40 87 149 82 (500) 273 414 36 99 500 19 612 700 (200) 48 82 983.

- 40,129 206 66 70 324 403 70 6 91 577 656 63 854 915 35 80. 41,016 22 32 (100) 59 60 76 95 34 (100) 73 (100) 81 227 49 65 97 317 86 413 (100) 47 74 (200) 558 9 615 778 876 942 55 61 (1000) 92. 42,056 128 39 346 89 425 (100) 64 77 508 57 699 778 90 (100) 95 (100) 829 54 8 91 29 75. 43,004 51 124 33 68 259 72 301 (100) 33 42 415 81 554 60 82 90 (200) 609 38 47 786 885. 44,008 84 (100) 91 111 22 34 47 (200) 57 78 (100) 321 497 505 28 53 84 95 (100) 60 714 811 86 903 86. 45,055 (100) 72 119 83 221 51 62 306 (10) 24 62 428 47 97 529 69 628 68 89 755 (1000) 72 846 75 90 45 56 63 93. 46,008 63 87 276 (100) 81 533 (200) 73 607 46 100 92 704 29 48 64 811 913. 47,105 53 (1000) 77 328 40 (10) 56 63 (200) 416 18 36 (100) 41 93 522 31 88 629 60 (100) 64 65 813 38 53 971 84. 48,306 73 83 518 45 98 604 48 53 76 (500) 4 724 32 93 (100) 805 8 98. 49,036 (1000) 85 207 360 90 (100) 99 429 76 518 46 83 94 611 17 20 (500) 714 16 49 (100) 54 60 82 839 81 89 914 78 86.

- S18 40 65 (500) 84 (200) 98 (100). 89,004 51 139 273 82 302 (200) 5 13 21 44 482 517 64 92 711 77 88 871 907 26 30. 90,003 18 (100) 34 76 88 139 84 (100) 98 (1000) 207 96 316 (100) 24 473 78 509 52 65 712 (200) 44 78 881 932. 91,008 77 103 32 83 363 401 20 43 (500) 46 55 74 500 6 72 (200) 640 (1000) 41 (100) 48 701 33 54 829 59 91 907 15 39 41 69. 92,017 29 (500) 32 (100) 83 152 67 215 36 344 405 18 (100) 552 645 745 50 878 923 44. 93,015 97 107 (200) 39 (100) 52 60 89 90 (100) 297 311 48 76 (100) 87 408 (1000) 46 56 72 (200) 78 82 97 529 76 635 (200) 64 (1000) 95 733 815 33 (1000) 97 903 13. 94,103 217 18 21 27 (100) 372 453 64 562 79 88 92 702 (100) 41 94 812 18 36 51 62 943 89.

Die Gewerbeschulen,

welche nach dem neuen Reorganisationsplane angelegt werden, erfordern sehr beträchtliche Mittel, da das Schulgebäude allein etwa 30.000 - 50.000 Thlr. kostet, und die Unterhaltung einer solchen Anstalt mit 3 Klassen und 7 Lehrern jährlich nicht unter 7000 Thlr. zu stehen kommen dürfte.

Das Hamburg-Neuyorker Post-Dampfschiff Solfatia, Kapitän Meier, am 19. d. von Neuyork abgegangen, ist nach einer Reise von 9 Tagen 7 Stunden heute Morgen 9 Uhr in Plymouth angekommen.

Das Hamburger Post-Dampfschiff Borussia, Kapitän Fühlewein, von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft, ging, expedirt von Herrn August Wolten, William Miller's Nachf., am 30. April von Hamburg via Havre nach Newyork ab.

Esszitränke für Restaurationen und Haushaltungen empfiehlt in jeder Größe zu billigen Preisen Joh. Gottl. Jäschke, Breslau, Ring 17. Magazin für Haus- und Kücheneinrichtungen.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 8. April 1870 bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf den 18. Mai 1870, Vormittags 10 Uhr, in unserem Gerichtshof zu Pleschen vor dem Kommissar des Konkurses anberaumt, und werden zum Erlöschen in diesem Termin die angemeldeten Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Das Haus, Königsstr. 16, bestehend aus 9 herrschaftlichen Zimmern, Küchen, Bedientenwohnungen neben Stallungen, Remisen und Glashaus ist vom 1. Juli d. S. ab anderweitig zu vermieten. Das Nähere bei Herrn Szawelski, Ahlenstraße Nr. 14 b.

Bekanntmachung.

Von den zur Errichtung der hiesigen Gas-anstalt ertheilt, auf Grund des Allerhöchsten Privilegiums vom 10. October 1853 ausgegebenen 4% Pöner Stadt-Obligationen sind heute folgende Nummern gezogen worden:

- Litr. A. Nr. 57 über 600 Thlr.; Litr. B. Nr. 131, 228, 259 à 100 Thlr.; Litr. C. Nr. 12, 163, 269, 358, 545, 622 à 50 Thlr.; Litr. D. Nr. 7, 95, 332, 758, 787, 821, 885, 923, 932, 939, 1141, 1271 à 25 Thlr.

Empfangsberechtigten und unver-

zinslet im Depositorium liegt. Posen, den 2. Mai 1870. Der Magistrat.

Dringendes Arzt-Gesuch.

Für die Stadt Festenberg und deren bevölkerter Umgegend ist die schnelle Niederlassung eines jungen praktischen Arztes und Geburtshelfers dringend's Bedürfnis. Nähere Auskunft ertheilt Festenberg. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zur öffentlichen meistbietenden Verpachtung des in dem hiesigen Grundstücke Nr. 23 A hierseibst befindlichen Gasthofes auf 3 Jahre und zwar vom 1. Juli 1870 bis ult. Junt 1873 haben wir einen Termin auf

Freitag den 20. Mai cr. Nachmittag 2 Uhr in unserm Bureau anberaumt, zu welchem Pachtfluße mit dem Bemerken hierdurch eingeladen werden, daß die Pachtbedingungen während der Dienststunden in unserem Bureau zur Einsicht ausliegen.

Sandgüter jeder beliebigen Größe in der Provinz Posen günstig belegen, weise ich zum billigen Ankauf nach. Gerson Jarecki, Magazinstr. 15 in Posen.

Posen, den 3. Mai 1870.

Hiermit erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich mit heutigem Tage hieselbst am Wilhelmplatz N. 4, im früher Silberstein'schen Weinlokale, ein

Stah-, Kurzwaaren- und Waffen-Geschäft

verbunden mit einem **Magazin für Haus- und Küchen-Einrichtungen** unter der Firma

A. Klug jun.

eröffnet habe. Indem ich dies mein Unternehmen unter Zusicherung reeller und sorgfältiger Bedienung dem Wohlwollen eines hochgeschätzten hiesigen und auswärtigen Publikums bestens empfohlen halte, zeichne mit aller Achtung

August Klug jun.

Soolbad Goczalkowitz

bei Pleß (Oberschlesien). Anhaltepunkt Rechte-Oderufer-Bahn (Poststation). **Jod- und Bromhaltige Soolquelle** eröffnet am 15. Mai. **Bannen, Sitz-, Douch- und Sool-Dampfbäder.** Bequeme Wohnungen, Spaziergänge, Besehle, Konzert, Billard, Hotel, Restauration, feine Küche. Anmeldungen d. d. Bade-Verwaltung.

Da ich mich an der diesjährigen Maschinen-Ausstellung nicht betheiligte, erlaube ich mir hiermit auf mein Lager von **landwirthschaftl. Geräthen und Bau-Artikeln** aller Art, als **Netzen, Striegeln, Brückenwaagen, Sensen, Sichel, Mehlsteinen, Schafschereen, Lätowirzungen, Beet-Einfassungen, Gebr. Dittmar'schen Garten-Mensilien** aller Art, eiserne Fenster, Pferdetruppen, Karren etc. aufmerksam zu machen; auch liefere ich

vollständige Stall-Einrichtungen nach den neuesten Modellen.

Ebenso empfehle ich mein **Magazin von Haus- und Küchen-Geräthen** jeder Art,

als: **Eisschränke** in jeder Größe, **Eismaschinen, Einmachtrausen** neuer Construction, **Plätt-Ofen**, sowie **vielfache andere Novitäten**, einer geneigten Beachtung.

Joh. Gottl. Jäschke,
Breslau, Ring 17.

Simbeerlimonadeneffenz

ohne Spirituszusatz
Hartwig Latz,
St. Martin.

Hochfein.

Seit Jahren erprobt liefert die 1. Fabrik v. verbeß. Brandend. Schmier- oder Lachsölal solchen inkl. Blechbüchsen und Rifen pr. Pfd. 17 1/2 Sgr. Den Hh. Kaufleuten hohen Rabatt. — Nachnahme. — Depositive angenehm. **Th. Höhenberger,** Breslau.

Man biete dem Glücke die Hand!

ev. M. **250,000**

als höchsten Gewinn bietet die neueste grosse Geld-Verloosung, welche von der hohen Regierung genehmigt und garantirt ist. Es werden nur Gewinne gezogen und zwar plangemäss kommen im Laufe von wenigen Monaten **26,900 Gewinne** zur sicheren Entscheidung, darunter befinden sich Haupttreffer von ev. M. **250,000, 150,000, 100,000, 50,000, 40,000, 30,000, 25,000, 2 mal 20,000, 3 mal 15,000, 4 mal 12,000, 4 mal 10,000, 5 mal 8,000, 7 mal 6,000, 21 mal 5,000, 35 mal 3,000, 126 mal 2,000, 205 mal 1,000, 255 mal 500, 350 mal 200, 13,200 mal 110 etc.**

Die nächste zweite Gewinnziehung dieser grossen vom Staate garantirten Geld-Verloosung ist amtlich festgesetzt und findet **schon am 18. und 19. Mai 1870 statt** und kostet hierzu

1 ganzes Original-Loos	nur	Thlr.	4, —	Sgr.
1 halbes	"	"	2, —	"
1 viertel	"	"	1, —	"

gegen Einsendung, Posteinzahlung oder Nachnahme des Betrages. Alle Aufträge werden sofort mit der grössten Sorgfalt ausgeführt und erhält Jedermann von uns die mit dem Staatswappen versehenen Original-Loose selbst in Händen.

Den Bestellungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beigelegt und nach jeder Ziehung senden wir unsern Interessenten unaufgefordert amtliche Listen. Die Auszahlung der Gewinne erfolgt stets prompt unter Staats-Garantie und kann durch directe Zusendungen oder auf Verlangen der Interessenten durch unsere Verbindungen an allen grösseren Plätzen Deutschlands veranlasst werden. Unser Debit ist stets vom Glücke begünstigt und hatten wir erst vor kurzem wiederum unter vielen anderen bedeutenden Gewinnen 3 mal die ersten Haupttreffer in 3 Ziehungen laut officiellen Beweisen erlangt und unseren Interessenten selbst ausbezahlt.

Voraussichtlich kann bei einem solchen auf der **solidesten Basis** gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr rege Betheiligung mit Bestimmtheit gerechnet werden, man beliebe daher schon der **nahen Ziehung halber** alle Aufträge **baldigst direct** zu richten an

S. Steindecker & Comp.,

Bank- und Wechsel-Geschäft in Hamburg. Ein- und Verkauf aller Arten Staatsobligationen, Eisenbahn-Actien und Anlehensloose.

Um Irrungen vorzubeugen, bemerken wir ausdrücklich, dass keine ähnliche vom Staate wirklich garantirte Geld-Verloosung vor obigem amtlich planmässig festgestellten Ziehungstermin stattfindet und um allen Anforderungen möglichst entsprechen zu können, beliebe man gefl. die Aufträge für die vom Staate garantirten Original-Loose baldigst uns direct zugehen zu lassen. **D. O.**

Nachlass-Auktion.

Freitag den 6. Mai, Vormittag von 9 Uhr ab, werde ich Friedrichstr. Nr. 21 Barterre die zum Baurath Schindel gehörigen **Haus- und Wirthschaftsgeräthe, Betten, Kleidungsstücke, Bett- und Tischwäsche, Glas, Porzellan und Kupfergeschirre** etc.

Montag den 8. Mai, Vormittag von 9 Uhr ab, Mahagoni-ic. Möbel, als: **Tische, Stühle, Bettstellen, Kleider-, Wäsch- und Schreibpulte, Sophas, Spiegel**

Delgemälde, Uhren, 1 Klavier ic. öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Rychlewski,
königl. Auktionssommisarius.

Eine Mühlenbesitzung, mit bedeutender Wasserkraft,

durchweg **brillanten** Verhältnissen, romantisch gelegen, von Berlin i. wen. Stunden z. erreichen, ist für **60,000 Thaler mit 10—20,000 Anzahlung billig zu kaufen.** Näheres kostenfrei d. Herrmann Lesser, Berlin, Bauhof 1.

Guts-Verkauf.

Ein im fruchtbarsten Theile der Provinz Posen belegenes

Gut von 1200 Magdeb. Morgen

größtentheils Weizenboden, 90 Morg. Wiesen ist zu verkaufen. Die Gebäude sind im besten Zustande, desgleichen das lebende und todt Inventar. Entfernung von der Chaussee 1/4 Meile, von der im Bau begriffenen Eisenbahn 2 1/4 Meilen. Anzahlung 20,000 Thlr. Hypotheken fest. Adressen sub **G. 10422.** befördert an den Verkäufer die Annoncen-Expedition von **Rudolph Mosse** in Berlin, Friedrichstr. 60.

Viele günstige Pachtungen

aus erster Hand erfahren Selbstpächter bei **Herrmann Lesser,** Berlin, Bauhof 1. u. a. empfehle Mg. 1) 3500 i. Reg.-Bez. Stettin, mit gut. Boden bedeut. Wiesenverhältn. Pacht 2 Thlr.; erforderlich ca. 30,000 Thlr. 2) 11,500 Mg. mit 100 Mg. Wiesen in Pommern, brillantes Ackergut Pacht 3 Thlr. erforderlich 10—15,000 Thlr. 3) ca. 2000 Mg. (400 Mg. Wiesen) in Schlesien, 20 Pfd. 70 Rind, 1500 Schafe, Pacht 2 1/2 Thlr.; erforderlich 25 bis 30,000 Thlr.

Verkauf von Rittergütern der Prov. Posen.

- (Nr. 1035). 1700 Mg. Weizen- u. Gerstebod. I. u. II. Kl. incl. 168 Mg. gut. Wief., mit neu. u. maß. Geb. Preis: 90,000 Thlr. Anz. 30 mille.
- (881). 3000 Mg. Acker (2/3 Weizenbod. I. Kl. 1/3 Klee) u. 180 Mg. Wief., 80 Mg. Wald. Geb. maß. Intab.: nur Cassengelder. Preis: 186,000 Thlr. Anz. 30 mille.
- (1125). 1600 Mg. Acker (mild. Lehmbod.) incl. 170 Mg. Wief. Geb. maß. **Schulden nur Pfandbr.** Preis: 90,000 Thlr. Anz. 30 mille.
- (1150). 1550 Mg. Gerstebod. I. Kl. einschl. 300 Mg. vorzügl. Wief. (Muster-wirtschaft). Geb. maßiv. Grundsteuer 166 Thlr. Preis: 110,000 Thlr. Anz. 30 mille.
- (898). ca. 2000 Mg. bei Posen incl. 60 Mg. schön. Wief. u. 65 Mg. Holz, **Acker Hopfenbod.** Geb. maß. Brennerci. Grundsteuer: 225 Thlr. Preis: 130,000 Thaler. Anz. 30 mille. 20jähr. Best.
- (1164). 1500 Mg. (zu Gerste u. Weizen fähig) einschl. 50 Mg. Wief. **Pfandbr.** 25,000 Thlr. Preis: 75,000 Thlr. Anz.: 25,000 Thlr. Näheres d. **R. Alexander,** Kaufm., Breslau, neue Schweidnitzerstr. 4.

Haupt-Agentur

der Pommerschen Hypotheken-Aktien-Bank.

Bezugnehmend auf meine früheren Anzeigen mache ich darauf aufmerksam, daß ich Anträge auf hypothekarische Beleihung von Liegenschaften und Gebäuden Seitens der Pommerschen Hypotheken-Aktien-Bank entgegennehme. Die Pommersche Hypotheken-Aktien-Bank beleihet im Allgemeinen die Liegenschaften bis zum 20fachen Grundsteuer-Reinertrage und die Gebäude bis zum 10fachen Nutzungswerthe, jedoch nicht über die Hälfte der Feuer-Versicherung. Der Cours der Hypothekenbriefe ist erheblich gestiegen, so daß die Darlehensnehmer nicht mehr so große Verluste an der Cours-Differenz zu tragen haben.

Ich mache besonders darauf aufmerksam, daß die Darlehne Seitens der Bank entweder **unkündbar**, oder nach bestimmten Jahren kündbar gegeben werden.

Die Coulanz der Bank bei Abwicklung der Anträge ist rühmlichst bekannt.

Posen, im Mai 1870.

Der Haupt-Agent

Adolph Alport.

Riesen-Runkelrüben-Samen gelber Wolscher Gattung verkauft den Scheffel mit 4 Thlr., die Meße mit 7 1/2 Sgr.

Carl Heinze,
Vorwerksbes. in Allecto.

Höchst beachtenswerth.

Am 17. Mai d. J. soll das sehr schön gelegene Grundstück, genannt „Salem“ in Bromberg gerichtlich verkauft werden. Dasselbe besteht aus einem 2 1/4 Morgen großen Garten, zwei fast neuen Häusern, zwei Säle enthaltend. Es liegt dicht an dem schiffbaren Strom die „Bräbe“, über welche eine neue Brücke erst erbaut ist, die zwei Stadtheile mit einander verbindet. Dasselbe eignet sich ganz vorzüglich zu einem öffentlichen Garten mit Restauration, oder zur Anlegung eines Fabrikgeschäfts. Ueberhaupt auch gute Baupläge.

Gutsverpachtung.

Die Gutscherrschaft **Smogulec**, zu welcher das Hauptgut **Smogulec** und die Nebenvorwerke **Budki** und **Proskowo** gehören, im Ganzen ein Areal von ca. 2794 Morgen preussisch enthaltend, im Bromberger Regierungsbezirk und dessen Wogrowicer Kreise, 2 Meilen von der Eisenbahnstation Dzialoslowe an der Dsbahn, 1/4 Meile von der schiffbaren Nege belegen, soll von Johanni d. J. ab auf 6 nach einanderfolgende Jahre plus licitando aus freier Hand verpachtet werden. Zu diesem Behufe ist ein in **Smogulsdorf** bei **Sollancz**

am 19. Mai c.,

des Vormittags 10 Uhr abzuhaltender Bietungstermin angesetzt worden, zu welchem Pachtlustige mit dem Bemerkten hiermit eingeladen werden, daß die diesfälligen Pachtbedingungen im Dominialbureau zu Smogulsdorf von heute ab zu jeder Zeit eingesehen werden können, und daß auf dem besagten Gute weder lebendes noch todt Inventar sich befindet, solches also durch den künftigen Pächter vollständig eingeführt werden muß, und daß endlich ein massives Brennergebäude nebst den nöthigen Stallungen und dergl. vorhanden ist. **Smogulsdorf**, den 30. April 1870.

Das Dominium der Gutscherrschaft **Smogulec.**

Kapitalien

auf erste Hypothek bei städtischen Grundstücken und hinter der Landschaft bei Rittergütern sind zu vergeben.

Das Nähere zu erfahren bei dem Rechtsanwalt **Janecki** in Posen, Gr. Ritterstr. 16.

Wohnungsveränderung.

Seit dem 1. April wohne ich **Markt 52,** Eingang von der Wasserstraße. **H. Boye,** Konzipient.

Eine tüchtige Schneiderin empfiehlt sich zu **Damenschneiderarbeiten** in und außer dem Hause, ebenso zu **Wägen und sauberen Wäschereien.** Friedrichstraße 32a, Hinterhaus, 2 Treppen.

Von heute ab verkaufe ich: **beste Oberchlesische Steinkohlen** à 1 Thlr. 8 Sgr. pr. Tonne. **Heimann Asch,** S. Schuhmacherstr. 8.

Erhielt soeben per Bahn **frischen rheinischen Waldmeister**

von ausgezeichnetem Aroma und empfehle denselben zu Maitrank-Bowlen einer gütigen Beachtung.

C. Vogt,
Schloßberg Nr. 3.

Frische grüne Rapskuchen sind zu haben bei **Elias Dasch.**

Ein großer, schwarzer **Neufundländer-Hund** ist zu verkaufen Berlinerstr. Nr. 26, 2 Treppen hoch, rechts.

Auf dem Dom. **Czermin** bei Pleschen stehen drei kernfette

Maastochsen

zum Verkauf. **Dom. Czermin.**

5 Stück Maastvieh, kernfett, stehen bei mir zum Verkauf. **Sonstleben, Schrimm.**

Auf dem Dominium **Weina** bei Rogasen stehen 300 geschorene **Rasthammel** und einige Stücke **fettes Rindvieh**, sowie 5 Stück 1 1/4-jährige **Shortown-Vollblut-Fersen** u. zwei hochelegante 6 3/4 große, 3 1/2 Jahr alte **Rappwallache** zum Verkauf.

Ein **Rehbock** u. **Rehricke** wird zu kaufen gesucht. Offerten unter **O. R. Stenzewo.**

„deutsche Singer-Maschine“

von **Clemens Müller** in Braunschweig hält stets vorräthig und empfiehlt dieselbe, ihrer Vollkommenheit allen andern Maschinen gegenüber aus eigener Ueberzeugung. Die **Nähmaschinen-Niederlage** von **Emil Mattheus,** Wilhelmplatz 6.

Wagen

in großer Auswahl, elegant und dauerhaft, nach neuester Façon gearbeitet, unter Garantie empfiehlt zu soliden Preisen **C. G. Froelich** zu Breslau, Schußbrücke 53, Messergasse.

Eine Sammlung von **harten Hirschgeweihen**, theilweis mit Köpfen, ist zu verkaufen. Näheres Auskunft ertheilt **C. A. Kluge,** St. Martin u. Ritterstr. Ecke Nr. 67.

Eine größere Milchpacht, wo Einrichtung und Lokal zur Käseerei vorhanden ist, wird von mir bald oder zu Johanni zu pachten gesucht. A. Tolks, Käsefabrikant.

Ein Milchpächter in Posen sucht eine Milchpacht von täglich 150 200 Quart mit Kaution. Das Nähere zu erkundigen bei dem Fleischermeister K. M. Woll im Laden Pfaffgasse Nr. 2.

100,000 Thaler eventuell als Hauptgewinn, überhaupt aber Gewinne von Thaler 60 000 40,000 - 20,000 - 12,000 10,000 - 2mal 8,000 - 3mal 6,000 - 4mal 4,800 - 5mal 4,000 - 5mal 3,600 - 7mal 2,400 - 21mal 2,000 - 4mal 1,600 - 36mal 1,200 - 126mal 800 - 206mal 400 zc. zc.

Bei der schon am 18. und 19. d. Mts. stattfindenden 2. Ziehung kosten Ganze Orig. Loose 4 Thlr. Ganze 2 Viertel 1

Das unterzeichnete Handlungsbüro wird geneigte Aufträge gegen Einzahlung oder Nachnahme des Betrages sofort ausführen u. Verlosungspäne betreffen, ebenso amtliche Ziehungsbüchsen den Loose-Inhabern prompt übermitteln. Wir versenden die Gewinne nach jedem Orte oder können solche auf Wunsch der Teilnehmer durch unsere Verbindungen in allen Städten Deutschlands ausbezahlen lassen; man genießt somit durch den direkten Bezug alle Vortheile.

Bottenwieser & Co. Bank- und Wechsel-Geschäft in Hamburg.

Der bei polnischen Sprache mächtig ist und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, zum baldigen Engagement gesucht. Meldungen werden durch Herrn Kreisgerichtsekretär Schmedicke in Posen entgegen genommen.

Annoncen-Pacht der Independance belge in Brüssel. Alleinigere Vertretung d. Gesellsch. Havas Lafitte Bullier & Co. in Paris, Pächter aller bedeutenden Blätter Frankreichs. Hamburg, Leipzig, Wien, Basel, Frankfurt a/M. Berlin, 32. Jerusalemstr. 32. Berlin.

Zwei junge Mädchen aus guter Familie, auf dem Lande erzogen und mit allen Zweigen der Landwirtschaft vertraut, wünschen zur Unterstützung der Hausfrau oder selbstständigen Leitung der Wirtschaft auf dem Lande oder in der Stadt Stellung zu nehmen.

Tausende werden oft an zweifelhaftem Unternehmungen gewagt, während vielfach Gelegenheiten geboten sind, mit einer geringen Einlage zu bedeutenden Capitallen gelangen zu können.

Schifferstraße 20 parterre 1 möblirtes Zimmer billig zu vermieten. Büttelstr. 12 zwei Treppen ist ein fein möbl. Saal nebst angrenzendem Cabinet vom 1. Juni ab auch schon vom 1. Juni billig zu vermieten.

Ein erfahrener, umsichtiger Inspektor mit guten Empfehlungen findet zum 1. Juli c. eine dauernde Stelle auf einem Rittergute in der Nähe von Stettin.

Ein Kisteller in 4 J. verm. Ein Laden, Wohnung, Keller und Remisen im lebhaftesten Stadttheil, worin seit Jahren ein gutes Materialgeschäft betrieben wird, ist von Michaelis ab z. v. Mäb. in der Exp. d. 3

Ein Wirthin sucht zum 1. Juli das Dom. Gr. Gutowy bei Breschen. Näheres auf briefliche Anfragen.

Ein Commis (Materialist) beider Landessprachen mächtig, noch in Stellung, wünscht vom 1. Juli c. in ein gleiches Geschäft engagiert zu werden.

Ein Lehrling, der die Destillation erlernen will, kann eintreten bei Hartwig Latz, St. Martin.

Anständige Mädchen, welche das Blumenmachen erlernen wollen, wollen sich melden bei Emil Mattheus, Wilhelmpl. 6

Ein junger Mann, mit dem Schankgeschäft vertraut, findet vom 1. Juni c. Stellung. Offerten werden poste restante Posen A. B. erbeten.

2 Malergehilfen können sich sofort melden für dauernde Beschäftigung beim Maler Mrozinski, Strzelno.

Zweiter Wirthschafts-Beamter, mit guten Beugnissen versehen, beider Landessprachen mächtig, findet zu Johanni Anstellung auf dem Dom. Mrowino bei Rokitnica.

Ein Schafmeister, gut empfohlen, findet zu Johanni Anstellung auf dem Dom. Mrowino bei Rokitnica. Anmeldungen franco. Besser persönlich.

Ein Ziegelmeister, der in der Drainröhren-, Dach- und Mauerziegel-Fabrikation erfahren und über seine Leistungen und Führung gute Empfehlungen hat, kann sich bei mir melden.

Blumberg, Inspector. Ein tüchtiger Gärtner, welcher auch mit dem Hopsenanbau genau bekannt ist, kann sofort oder auch am 1. Juli bei mir eintreten.

Dom. Großdorf bei Birnbaum sucht zum 1. Juli c. einen soliden, gut empfohlenen Hofverwalter.

Ein zuverlässiger Kutscher, der sich in beiden Landessprachen verständlich machen kann, wird zu Johanni gesucht vom Landrath Hagen in Schroda.

Ein theoretisch und praktisch gebildeter Landwirth, bisher unverheiratet, der polnischen Sprache mächtig, welcher auf den renommirtesten Gütern Schlesiens seine praktische Ausbildung erhalten hat, die besten Zeugnisse aufweisen kann und gegenwärtig noch in Stellung ist, sucht eine anderweitige Stellung als selbstständiger Beamter seit Johanni c.

Ein anständige Frau mit guten Beugnissen sucht vom 1. Juli ab Stellung als Wirthin. Zu erfragen Kleine Gerberstraße Nr. 2 bei Carl Press.

Ein Hauslehrer (stud. phil.) sucht sofort eine Stelle. Offerten nimmt unter U. S. B. die Expedition dieser Zeitung an.

Der Leutnant A. D. von Natmer-Prelesch, Partikulier und Majorats-anwärter der gräflich von Beuguth-Stanlaw-ewskischen Fideicommissgüter, in den letzten Monaten v. J. in Craşnita bei Mittsch i. Schl. als Wirthschafts-Volontair, wird erlucht, umgehend seine Adresse anzugeben oder seinen Verpflichtungen nachzukommen, wenn derselbe nicht weitere Unannehmlichkeiten haben will.

Die Familien-Nachrichten. Die Verlobung unserer jüngsten Tochter Johanna mit dem Kaufmann Hrn. Moritz Kantrowicz aus Riaz erlauben wir uns hierdurch Freunden und Verwandten ganz ergebenst anzuzeigen.

Als Verlobte empfehlen sich: Johanna Czapska, Moritz Kantrowicz. Rozmin.

Die Verlobung ihrer ältesten Tochter Clara mit dem prakt. Arzt Herrn Dr. Eduard Mühsam aus Berlin beehren sich, statt besonderer Meldung, anzuzeigen.

Clara Jaffe. Dr. med. Eduard Mühsam, Verlobte. Berlin. Unsere am heutigen Tage stattgehabte eheliche Verbindung beehren wir uns statt jeder besonderen Meldung hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen.

Saison-Theater in Posen. Dienstag den 3. Mai. Auf allgemeines Verlangen. Unruhige Zeiten, oder Liebe's Memoiren. Posse mit Gesang in 3 Akten und 8 Bildern von C. Pohl. Musik von A. Conradi.

Volksgarten-Saal. Heute Dienstag den 3. Mai. Großes Konzert und Vorstellung. Auftreten der aus 8 Personen bestehenden schwedischen Nationaltänzer- und Ballet-Gesellschaft des Directors Herrn Rhode.



Heute, Dienstag den 3. Mai, im Temblowski'schen Garten, Kleine Gerberstraße Nr. 7, Garten-Musik. Anfang 6 Uhr. Entrée 1/2, Sgr. Um zahlreichen Besuch bittet A. Temblowski.

Scheibler's Kochbuch mit vielen Abbildungen, seit langen Jahren als das beste anerkannt, sei jeder Hausfrau empfohlen. Preis 1 Thlr. Geb. 1/2, Thlr. Leipzig. Amelang's Verlag.

Körnen-Telegramme.

Table with columns for dates and prices of various goods like flour, oil, etc.

[Amtlicher Bericht.] Roggen [p. 26 pr. Scheffel = 2000 Pfd.] pr. Mai 44 1/2 - 44 3/4, Mai-Juni 44 1/2 - 44 3/4, Juni-Juli 45 - 45 1/2, Juli-August 45 1/2.

gungspreis 47 3/4 Rtl. - Roggenmehl billiger verkauft. Gefündigt 500 Ctr. Rübölignungspreis 3 Rtl. 16 1/2 Sgr.

Table with columns for dates and prices of goods like wheat, rye, and oil.

Berlin, 2. Mai. [Wiedbericht.] Auf heutigem Viehmarkt waren zum Verkauf an Schlachtvieh angetrieben: 2065 St. Rinder.

Breslau, 2. Mai. [Amtlicher Produkten-Börsenbericht.] Klee- saar, welche matt, ordinär 11-12 mittel 12 1/2-14, fein 14 1/2-16 1/2.

Körse zu Posen am 3. Mai 1870.

Berlin, 2. Mai. Wind: West. Barometer: 27 1/10. Thermometer: 14 1/2 +. Fütterung: bewölkt.

Leipzig, 2. Mai. [Amtlicher Produkten-Börsenbericht.] Kleesaat, welche matt, ordinär 11-12 mittel 12 1/2-14, fein 14 1/2-16 1/2.

46 1/2 B. - Weizen pr. Mai 64 1/2 Br. - Gerste pr. Mai 44 Br. - Hafer pr. Mai u. Juni 47 1/2 - 47 3/4 Br. - Lupinen fest, pr. 90 Pfd. 66 - 61 Sgr., Futterwaare 48 - 52 Sgr. - Rüböl flau, loco 15 1/2 Br., pr. Mai 15 1/2 Br., Juni-Juli 14 1/2 Br., Sept.-Okt. 13 1/2 Br. u. Br. - Kapseln pr. Str. 66 - 69 Sgr. - Leinöl pr. Str. 79 - 81 Sgr. - Spiritus wenig verändert, loco 14 1/2 Br., 14 1/2 Sgr., pr. Mai u. Juni 15 1/2 - 15 Br., Juni-Juli 15 1/2 Br., Juli-August 15 1/2 - 15 Br., August-Sept. 15 1/2 Br. - Stroh ohne Umfag. Die Börsen-Kommission.

Table with 4 columns: Cereal type (Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Erbsen), color (weiss, gelber), and price (feine, ord., Waare). Includes 'Breslau, den 2. Mai.' and 'Bresl. Pbls. Bl.'

Telegraphische Börsenberichte.

Wien, 2. Mai, Nachmittags 1 Uhr. Wetter trübe. Weizen schwach, tend. steigend loco 7 1/2, fremder loco 6, 2 1/2, pr. Mai 6, 21, pr. Juni 6, 20 1/2, pr. Juli 6, 22, pr. November 6, 25. Roggen flau, loco 5, 20, pr. Mai 5, 8 1/2, pr. Juli 5, 12, pr. Noobr. 5, 12 1/2. Rüböl matter, loco 15 1/2, pr. Mai 16 1/2, pr. Oktbr. 14 1/2. Leinöl loco 12 1/2. Spiritus loco 19 1/2.

Breslau, 2. Mai, Nachmittags. Matt. Weizen pr. Mai 64 1/2, Roggen pr. Mai-Juni 46 1/2, pr. Juni-Juli 46 1/2, pr. Juli-August 47. Rüböl loco 15 1/2, pr. Mai-Juni 14 1/2, pr. September-Oktober 13 1/2. Stroh umfaglos. Rother und weisser Kleesaamen unverändert.

Bremen, 2. Mai. Petroleum Standard white loco 6 1/2, Maiabladung 6 1/2, pr. September 6 1/2. Angeregt.

Hamburg, 2. Mai. Nachm. Getreidemarkt. Weizen und Roggen loco unverändert. Weizen auf Termine niedriger, Roggen matt. Weizen pr. Mai 5400 Pfd. netto 117 1/2, Bankothaler Br., 117 Sgr., pr. Juni-Juli 127 Pfd. und Sgr., do. 125 Pfd. 115 Br., 114 Sgr., pr. Juli-August 2000 Pfd. in Wf. Banco 133 1/2 Br., 132 1/2 Sgr., do. 125 Pfd. 2000 Pfd. in Wf. Banco 131 Br., 130 Sgr. Roggen pr. Mai 5000 Pfd. Brutto 85 Br., 84 1/2 Sgr., pr. Juni-Juli 86 Br., 85 Sgr., pr. Juli-August 2000 Pfd. in Wf. Banco 104 Br., 103 Sgr. Hafer unverändert. Gerste ruhig. Rüböl matt, loco und pr. Mai 31 1/2, pr. Oktober 27 1/2. Spiritus matt, pr. Mai, pr. Mai-Juni und pr. Juni-Juli 20 1/2. Kaffee unverändert. Stroh flau. Petroleum fest, Standard white, loco 14 1/2 Br., 14 Sgr., pr. Mai 14 Sgr., pr. August-Dezember 15 1/2 Sgr. - Trübes Wetter.

London, 2. Mai. Getreidemarkt (Anfangsbericht). Weizen 2 Sgr., Mehl 1 Sgr., sonstige Artikel 6 d. höher gehalten. - Kaltes Wetter.

Liverpool, 2. Mai. Mittags. (Von Springmann & Co. Baumwolle: 8-10,000 Ballen Umfag. Ruhig, aber fest. Tagesimport 1623, davon amerikanische 447 Ballen, keine ostindische.

Middling Orleans 11 1/2, middling Amerikanische 11, fair Dhollerah 9 1/2, middling fair Dhollerah 9 1/2, good middling Dhollerah 9, fair Bengal 8 1/2, fair Domra 9 1/2, Pernam 11 1/2, Smyrna 10 1/2, Egyptische 12 1/2.

Breslau, 2. Mai. In Folge der matten Wiener Frühkurse war die Börse sehr flau für österreichische Kredit- und Lombarden, die zu merklich niedrigeren Kursen gehandelt wurden, in den übrigen Spekulationspapieren geringer Umfag. Per ult. Br.: Lombarden 104 1/2 bei, österreich. Kredit-147-46 1/2 bei, Italiener 55 1/2 bei.

Offiziell gekündigt: 6000 Ctr. Roggen, 4000 Ctr. Hafer, 1500 Ctr. Leinöl und 70,000 Quart Spiritus. Refusit: 2000 Ctr. Roggen Nr. 520, 522. Liegen geblieben ein Roggenhefen Nr. 563.

[Schlusskurse.] Oesterreichische Loose 1860 - Minerva - Schleifische Bank 123 1/2 u. S. Decker. Kredit-Banquiers 146 1/2 B. Oberst. Prioritäten 74 B. do. do. 83 1/2 B. do. Lit. F. 90 S. do. Lit. G. 59 1/2 B. do. Lit. H. 88 1/2 B. Rechte Ober-Unter-Bahn St.-Prioritäten 97 1/2 B. Breslau-Schweid. 109 1/2 B. do. neue 99 1/2 B. Oesterreichische Lit. A. u. O. 167 B. Lit. B. - Rechte Ober-Unter-Bahn 88 1/2 B. Kofel-Oberberg - Amerikaner 95 1/2 B. Italienische Anleihe 55 1/2 B.

Berlin, 2. Mai. Im gefrigen Privatverkehr waren die Kurse auf die schlechteren auswärtigen Notierungen und Pariser Depeschen niedriger und Pariser Depeschen niedriger und Pariser Depeschen niedriger...

gen in der Woche vom 23. bis zum 29. April 526,152 Bl., ergaben mithin gegen die entsprechende Woche des Vorjahres eine Mindereinnahme von 106,847 Bl.

Wien, 2. Mai, Abends. [Abendbörse.] Kreditaktien 247, 90, Staatsbahn 384, 00, 1860er Loose 95, 40, 1864er Loose 116, 00, Galizier 226, 50, Lombarden 188, 40, Kapoleons 9, 90. Sehr matt.

London, 2. Mai. Wegen des Bankfeiertages ist heute die Fondsbörse geschlossen.

Paris, 2. Mai, Nachmittags 3 Uhr. Exage. Neue Russen 84 1/2, neue Türken 309, 50. Pr. Liquidation 3proz. Rente 74, 32 1/2, schliesslich 74, 10. Liquidation ziemlich schwierig und bewegt.

(Schlusskurse.) 3proz. Rente 74, 30-74, 45-74, 27 1/2. Italienische 5proz. Rente 56, 80. Oesterreich. St.-Ostend.-Aktien 786, 25. do. Nordwestbahn 400, 00. Kredit-Mobilien 235, 00. Lombardische Eisenbahn-Aktien 390, 00. do. Prioritäten 238, 75. Tabak-Obligations - Türken 48, 45. 6proz. Rente St. pr. 1882 (ungetr.) 100 1/2.

gen in der Woche vom 23. bis zum 29. April 526,152 Bl., ergaben mithin gegen die entsprechende Woche des Vorjahres eine Mindereinnahme von 106,847 Bl.

Wien, 2. Mai. Die Einnahmen der österr.-franz. Staatsbahn betrugen in der Woche vom 23. bis zum 29. April 526,152 Bl., ergaben mithin gegen die entsprechende Woche des Vorjahres eine Mindereinnahme von 106,847 Bl.

Wien, 2. Mai. Die Einnahmen der österr.-franz. Staatsbahn betrugen in der Woche vom 23. bis zum 29. April 526,152 Bl., ergaben mithin gegen die entsprechende Woche des Vorjahres eine Mindereinnahme von 106,847 Bl.

Wien, 2. Mai. Die Einnahmen der österr.-franz. Staatsbahn betrugen in der Woche vom 23. bis zum 29. April 526,152 Bl., ergaben mithin gegen die entsprechende Woche des Vorjahres eine Mindereinnahme von 106,847 Bl.

Wien, 2. Mai. Die Einnahmen der österr.-franz. Staatsbahn betrugen in der Woche vom 23. bis zum 29. April 526,152 Bl., ergaben mithin gegen die entsprechende Woche des Vorjahres eine Mindereinnahme von 106,847 Bl.

Wien, 2. Mai. Die Einnahmen der österr.-franz. Staatsbahn betrugen in der Woche vom 23. bis zum 29. April 526,152 Bl., ergaben mithin gegen die entsprechende Woche des Vorjahres eine Mindereinnahme von 106,847 Bl.

Wien, 2. Mai. Die Einnahmen der österr.-franz. Staatsbahn betrugen in der Woche vom 23. bis zum 29. April 526,152 Bl., ergaben mithin gegen die entsprechende Woche des Vorjahres eine Mindereinnahme von 106,847 Bl.

Wien, 2. Mai. Die Einnahmen der österr.-franz. Staatsbahn betrugen in der Woche vom 23. bis zum 29. April 526,152 Bl., ergaben mithin gegen die entsprechende Woche des Vorjahres eine Mindereinnahme von 106,847 Bl.

Wien, 2. Mai. Die Einnahmen der österr.-franz. Staatsbahn betrugen in der Woche vom 23. bis zum 29. April 526,152 Bl., ergaben mithin gegen die entsprechende Woche des Vorjahres eine Mindereinnahme von 106,847 Bl.

Wien, 2. Mai. Die Einnahmen der österr.-franz. Staatsbahn betrugen in der Woche vom 23. bis zum 29. April 526,152 Bl., ergaben mithin gegen die entsprechende Woche des Vorjahres eine Mindereinnahme von 106,847 Bl.

Paris, 2. Mai, Nachmittags. Rüböl pr. Mai 125, 00, pr. Juli-August 114, 75, pr. Septemb.-Dezember 111, 00. Mehl pr. Mai 57, 75, pr. Juli-August 58, 75, pr. September-Dezember 58, 75. Spiritus pr. Mai 62, 65. - Regnerisch.

Amsterdam, 2. Mai, Nachm. 4 Uhr 30 Minuten. Getreidemarkt. (Schlussbericht.) Weizen unverändert. Roggen loco desgl., pr. Mai 189, pr. Juli 190. Mai pr. Herbst 79. Rüböl pr. Mai 43 1/2, pr. Herbst 43 1/2. - Ruhiges Wetter.

Antwerpen, 2. Mai, Nachm. 2 Uhr 30 Min. Getreidemarkt. Weizen höher, weisser festlicher 25 1/2. Roggen behauptet. Königsberger Hafer 18 1/2. Petroleummarkt. (Schlussbericht.) Raffinirtes, Type weiss, loco 53, pr. Mai u. pr. Juni 52 pr. September-Dezember 56 1/2. Fest.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen.

Table with 6 columns: Datum, Stunde, Barometer über der Mf., Therm., Wind, Wolkenform. Includes data for 2. Mai (Nachm. 2, Abends 10, Morgs. 6) and Regenmenge: 2,7 Paris; Rubikoll auf den Quadratzoll 6,8.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 2. Mai 1870, Sonntags 8 Uhr, 3 Fuß 7 Zoll 3.

Telegramme.

Paris, 3. April. Die 'Antzeitung' enthält eine Depesche Bannevilles aus Rom vom 28. April mit einem Bericht an Olivier, daß der größte Teil der in Rom befindlichen französischen Bischöfe ihr Bedauern ausgedrückt habe, beim Plebiszit nicht mitstimmen zu können. Sie würden glücklich sein, der Regierung des Kaisers in der Mitte der Bevölkerung ihrer Diözesen ein Beispiel von Vertrauen und Ergebenheit geben zu dürfen und mit dem Wunsche, Beigehiß abzulegen für den Geist, der sie befeelt, verbinden sie die Anfrage, ob sie ihre und die Boten der sie begleitenden Geistlichkeit nicht zu Rom auf der Gefandtschaft abgeben könnten.

London, 3. Mai. Im Unterhause wurde Newdegates Antrag auf Unterjochung der Klöster mit 270 gegen 106 Stimmen beseitigt, dagegen wurde der Antrag Gladstones, daß ein Ausschuss niedergesetzt werde, welcher bloß das Geheiß, betreffend die Klöster und deren Eigenthum, untersuche, mit 348 gegen 57 Stimmen angenommen.

Telegraphische Korrespondenz für Fonds-Kurse.

Frankfurt a. M., 2. Mai, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Matt. Neue 5proz. Badische 99 1/2, neue 5proz. Russen 84 1/2, Kansas 71 1/2, Rockford 68, Georgia 78, Peninsular 65 1/2, Chicago 82 1/2, Süd-Missouri 64 1/2. (Schlusskurse.) 6proz. Rente St.-Anl. pro 1882 96 1/2. Türken - Decker. Kreditaktien 257. Decker-franz. Staatsb.-Aktien 367 1/2. 1860er Loose 78 1/2. 1864er Loose 112 1/2. Lombarden 181.

Amerikaner 95 1/2, Kreditaktien 206, Staatsbahn 300, Lombarden 173 1/2, Galizier 216. Stimmung besser.

Wien, 2. Mai. (Schlusskurse der offiziellen Börse.) Matt. Nationalanlehen 69, 70, Kreditaktien 249, 00, St.-Ostend.-Aktien-Cert. 382, 00, Galizier 226, 00, London 123, 75, Böhmische Westbahn 236, 00, Kreditlose 158, 00, 1860er Loose 95, 50, Lomb. Oest. 189, 00, 1864er Loose 116, 10, Kapoleonsdor 9, 88 1/2.

Wien, 2. Mai. Die Einnahmen der österr.-franz. Staatsbahn betrugen in der Woche vom 23. bis zum 29. April 526,152 Bl., ergaben mithin gegen die entsprechende Woche des Vorjahres eine Mindereinnahme von 106,847 Bl.

Wien, 2. Mai. Die Einnahmen der österr.-franz. Staatsbahn betrugen in der Woche vom 23. bis zum 29. April 526,152 Bl., ergaben mithin gegen die entsprechende Woche des Vorjahres eine Mindereinnahme von 106,847 Bl.

Wien, 2. Mai. Die Einnahmen der österr.-franz. Staatsbahn betrugen in der Woche vom 23. bis zum 29. April 526,152 Bl., ergaben mithin gegen die entsprechende Woche des Vorjahres eine Mindereinnahme von 106,847 Bl.

Wien, 2. Mai. Die Einnahmen der österr.-franz. Staatsbahn betrugen in der Woche vom 23. bis zum 29. April 526,152 Bl., ergaben mithin gegen die entsprechende Woche des Vorjahres eine Mindereinnahme von 106,847 Bl.

Wien, 2. Mai. Die Einnahmen der österr.-franz. Staatsbahn betrugen in der Woche vom 23. bis zum 29. April 526,152 Bl., ergaben mithin gegen die entsprechende Woche des Vorjahres eine Mindereinnahme von 106,847 Bl.

Wien, 2. Mai. Die Einnahmen der österr.-franz. Staatsbahn betrugen in der Woche vom 23. bis zum 29. April 526,152 Bl., ergaben mithin gegen die entsprechende Woche des Vorjahres eine Mindereinnahme von 106,847 Bl.

Wien, 2. Mai. Die Einnahmen der österr.-franz. Staatsbahn betrugen in der Woche vom 23. bis zum 29. April 526,152 Bl., ergaben mithin gegen die entsprechende Woche des Vorjahres eine Mindereinnahme von 106,847 Bl.

Wien, 2. Mai. Die Einnahmen der österr.-franz. Staatsbahn betrugen in der Woche vom 23. bis zum 29. April 526,152 Bl., ergaben mithin gegen die entsprechende Woche des Vorjahres eine Mindereinnahme von 106,847 Bl.

Wien, 2. Mai. Die Einnahmen der österr.-franz. Staatsbahn betrugen in der Woche vom 23. bis zum 29. April 526,152 Bl., ergaben mithin gegen die entsprechende Woche des Vorjahres eine Mindereinnahme von 106,847 Bl.

Wien, 2. Mai. Die Einnahmen der österr.-franz. Staatsbahn betrugen in der Woche vom 23. bis zum 29. April 526,152 Bl., ergaben mithin gegen die entsprechende Woche des Vorjahres eine Mindereinnahme von 106,847 Bl.

Wien, 2. Mai. Die Einnahmen der österr.-franz. Staatsbahn betrugen in der Woche vom 23. bis zum 29. April 526,152 Bl., ergaben mithin gegen die entsprechende Woche des Vorjahres eine Mindereinnahme von 106,847 Bl.

Wien, 2. Mai. Die Einnahmen der österr.-franz. Staatsbahn betrugen in der Woche vom 23. bis zum 29. April 526,152 Bl., ergaben mithin gegen die entsprechende Woche des Vorjahres eine Mindereinnahme von 106,847 Bl.

Wien, 2. Mai. Die Einnahmen der österr.-franz. Staatsbahn betrugen in der Woche vom 23. bis zum 29. April 526,152 Bl., ergaben mithin gegen die entsprechende Woche des Vorjahres eine Mindereinnahme von 106,847 Bl.

Wien, 2. Mai. Die Einnahmen der österr.-franz. Staatsbahn betrugen in der Woche vom 23. bis zum 29. April 526,152 Bl., ergaben mithin gegen die entsprechende Woche des Vorjahres eine Mindereinnahme von 106,847 Bl.

Washington, 3. Mai. Im Repräsentantenhaus brachte der Republikaner Calmins eine Resolution ein, der Präsident möge dahin wirken, daß für die von dem Dampfer Alabama angerichteten Beschädigungen ein Schadenersatz gewährt werde. Der Uebergang zur Tagesordnung wurde abgelehnt und die Resolution dem auswärtigen Komite überwiefen.

Preis-Courant der Mühlen-Administration zu Bromberg vom 1. Mai 1870.

Table with 4 columns: Benennung der Fabrikate, Unversteuert, pr. 100 Pfd., Versteuert, pr. 100 Pfd., Zblr. Sgr. Pf. Includes items like Weizen-Mehl Nr. 1, 2, 3, Futter-Mehl, etc.

Übersicht der in Posen ankommenden und abgehenden Posten.

Table with 2 columns: Ankommende Posten, Abgehende Posten. Includes destinations like U. 55 M. früh Pers.-Post von Trzemeszno, U. - M. früh Pers.-Post nach Unruhstadt, etc.

Fonds- u. Aktienbörse.

Berlin, den 2. Mai 1870.

Table with 2 columns: Deutsche Fonds, Preussische Fonds. Lists various bonds and their prices.

Ausländische Fonds.

Table with 2 columns: Deutsche Kredit-Bank, Deutsche Kredit-Bank, etc. Lists foreign bonds and their prices.

Deutscher Kredit-Bank.

Table with 2 columns: Deutsche Kredit-Bank, Deutsche Kredit-Bank, etc. Lists bank shares and their prices.

Berlin-Stettin.

Table with 2 columns: Berlin-Stettin, Berlin-Stettin, etc. Lists various stocks and their prices.